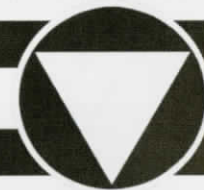




„Gotha Aufklärer“, DNr. 527 bei der Übernahme in Aspern.

Walter Schroeder

Gotha Go 145 in Österreich



Im Jahr 1933 nahm die Gothaer Waggonfabrik, Abteilung Flugzeugbau, den Bau von Flugzeugen wieder auf. Die erste Konstruktion, ein zweisitziger Schuldoppeldecker, stammte von Dipl. Ing. Albert Kalkert und trug die Bezeichnung Gotha Go 145. Im Februar 1934 flog der erste Prototyp und der Beginn der Serienfertigung erfolgte noch im selben Jahr. Zu Jahresende kamen schon die ersten Go 145 zu den Flugzeugführerschulen der deutschen Luftwaffe. Die kunstflugtauglichen Maschinen in Gemischtbauweise waren bei den Piloten sehr beliebt, denn sie besaßen ausgezeichnete Flugeigenschaften. Die folgenden Go 145B und C waren für die Schulung von Bordschützen vorgesehen. Sie waren mit einem 7,92 mm MG 15 in einem Drehkranz bewaffnet und verfügten außerdem über eine FT-Anlage.

Da es beim Aufbau der österreichischen Fliegertruppe in den dreißiger Jahren an leistungsfähigen Übungsflugzeugen fehlte, bzw. mit den vorhandenen

italienischen Flugzeugen keine guten Erfahrungen gemacht worden waren, versuchte man, aus Deutschland modernes Flugzeugmaterial zu beschaffen. Im November 1936 teilte der österreichische Militär- und Luftattache mit, dass es ihm gelungen sei, u.a. Übungsflugzeuge der Type Gotha 145 vom Reichs Luftfahrt Ministerium für eine Lieferung nach Österreich zu bekommen, genauere Details seien noch zu verhandeln. Der vorläufige Preis für eine Gotha würde 25.000,- Reichsmark betragen. Das RLM räumte jedoch ein, dass es wegen eines Preisnachlasses und der Zahlungsmodalitäten größtes Entgegenkommen zeigen würde.

In Österreich wurde daran gedacht, die Go 145 für die Weiterbildung der Flugzeugführer, nachdem sie die A-Schulung abgeschlossen hatten, zu verwenden. Mit 1. Februar 1936 wurde die Baubeschreibungen der Go 145 an das Kommando der Luftstreitkräfte in Wien geschickt. Am 21. Dezember

wurde mit dem Deutschen Reich ein Abkommen geschlossen, in dem bis Ende 1938 folgende Flugzeuge geliefert werden sollten:

- 8 Focke Wulf FW 44
- 6 Focke Wulf FW 58
- 12 Gotha Go 145
- 3 Junkers Ju 52
- 12 Junkers Ju 86
- 12 Beobachtungsflugzeuge (Henschel Hs 126)
- 12 Sturzkampfbomber (Junker Ju 87)
- 9 Focke Wulf 56
- 42 Jagdeinsitzer (Heinkel He 112)

Dieses Abkommen erfuhr bei der einen oder anderen Type noch Kürzungen in der Stückzahl, blieb aber sonst aufrecht. Mit 21. Dezember 1936 wurden zwölf Go 145 mit Argus As 10c-Motoren bestellt, der Preis betrug 640.150,- RM. Die Ersatzteile, vier As 10c und vier Vorratssätze, kosteten zusätzlich 16.060,- RM. Die Lieferung sollte bis zum 30. Juni 1937 erfolgen. Dreizehn Motore schlugen mit 115.660,-RM zu Buche, Ersatzteile mit 10.350,-RM und Maschinengewehre etc. kosteten nochmals 41.050 RM. Alle Flugzeuge wurden mit einem starren MG 17 ausgeliefert, als Sonderzubehör erhielten einige Flugzeuge ein MG 15 auf Rundlafette. Die Ausrüstungsbezeichnung lautete wie folgt:

- SO I:** 1 MG 17 starr, samt Revi, etc.,
- SO II:** 1 MG 15 beweglich, Drehkranz, 5 Doppelkranztrommeln,
- SO III:** 1 Bombenabwurfgerät Vemag 6C10,
- FT:** 1 FT-Anlage B I.

Am 9. März 1937 erfolgte das Aviso, dass sechs Go 145 im April und weitere sechs im Juni 1937 geliefert werden würden. Am 24. März wurden die neuen Dienstnummern für alle zwölf Go 145 bekannt gegeben. Am 18. Mai gab es neue Liefertermine, vier Flugzeuge sollten im Juni und acht weitere im Juli 1937 geliefert werden. Am 26. Juni befanden sich die Dienstnummern 526 bis 529 mit den Werknummern 1561 bis 1564, Ausrüstung SO I und SO II, bereits in Wien/Aspern. Die silbernen Flugzeuge trugen rot-weiss-rote Kokarden an Tragflächen und Rumpf, sowie ein rot-weiss-rotes Band mit schwarzer Dienstnummer am Leitwerk. Am 2. Juli 1937 wurden weitere vier Gothas nach Wien/Aspern überstellt, es handelt sich um die Dienstnummern 530 bis 533 mit den Werknummern 1565 bis 1568 und der Ausrüstung SO I und FT.

Am 9. Juli wurde der Einbau von Doppelsteuern für einige Maschinen gefordert und am 16. Juli trafen die letzten vier Go 145 mit den Dienstnummern 534 bis 537, Werknummer 1569 bis 1572, Ausrüstung

Aktiengesellschaft		530
Gotha		
Abteilung: Flugzeugbau		
Fersruf: 1311	Telegramm: Waggonfabrik Gotha	Bahnhstation: Gotha-Ost Stückgut: Gotha-Ost Waggon: Gotha-Ost Anschlussgleis.
Lieferschein	Nr. Fl.-7781 1. Ausfertigung	Gotha, am 2. Juli 1937.
Bestell-Nr.:		Unsere Auftrags-Nr.: B 1565 Abteilung V.B.3.
Empfänger: Kom. der Luftstreitkräfte Österreich		Versandart: Luftweg. Bahnstation: gezeichnet:
Wir liefern Ihnen auf Grund der obigen Bestellung:		
1 Flugzeug Go 145 B, Werk-Nr. 1565, 530, mit einem starren M.G. und einer Funken-Telegrafischen Anlage		
Die Lieferung der Funken-Telegrafischen Anlage, einschl. Zubehör und Aufbewahrungskästen des M.G. lt. befolgender Aufstellung erfolgt per Express an das 2. Fliegerregiment, Funtigam b.Graz.		
Gothaer Waggonfabrik Aktiengesellschaft		
a) An: Empfänger Vollziehung nebenstehender Empfangsbezeichnung		Der Empfang obiger Gegenstände nebst Zubehör wird bestätigt: (Name u. Dienststelle)dm.....
b) An Vereinnahmungskartei bei: Vollziehung nebenstehender Kartei-Vermerke		Die Vereinnahmung vorstehender Gegenstände wird bescheinigt:dm.....
Ausfertigung durch am: Gothaer Waggonfabrik A.G. Gotha	dm..... Gegenstandsnummer bei der:
Die Expedition:		Die Werkkontroll: <i>W. Schwan</i>

Lieferschein vom 2. Juli 1937 für DNr. 530.



DNr. 536 war mit einem Bombenabwurfgerät ausgerüstet.



Go 145B, Arbeitsplatz des 2. Besatzungsmitgliedes.